

Werkbezeichnung
Himmelfahrt Christi

Werknummer
DW_69/VZ_05

Werknummer Roettgen 1999/2003
70

GND-Nummer (Werk)
<http://d-nb.info/gnd/1208468049>

Werktyp
[Gemälde](#)

Ikonographische Systematik
[Himmelfahrt Christi \(Lukas XXIV, 50-53\)](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler
[Mengers, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Tusche
Papier

Maßangabe(n)
440 x 350 mm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1580875>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1204952>

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Dank der beiden bisher nicht zugänglichen Quellen ist nunmehr geklärt, dass es sich bei diesem angeblichen „boceto“ um eine Zeichnung handelt. Bestätigt wird dies durch die Angabe im Ausstellungskatalog von 1910 zur Leihgabe der „Excm. Sra. Marquesa Vda. De la Cenia (Palma)“: „Mengs, La Transfiguración (Sepia)“.

Die Herkunft der Zeichnung aus dem römischen Nachlass von Mengs ist damit erwiesen, obwohl sie nicht im Nachlassinventar aufgeführt ist. Aufgrund der Abmessungen ist jedenfalls auszuschließen, dass es sich um die dort unter den „Cartoni diversi“ aufgelistete und mit 40 Scudi bewertete Zeichnung einer „Madonna cogl' Apostoli. Studio fatto per il quadro dell' ascensione per Dresda“ handeln könnte [Roettgen 1999, S. 563 und Kat. 69 QUVZ 2].

Im Katalog der Mengs-Ausstellung des Prado von 1929 wurde auf eine „eigenhändige Wiederholung“ der damals noch als „Boceto“ klassifizierten Zeichnung im Besitz von Fernando Galán in Lúarca (wohl der Biologe Fernando Galán y Gutiérrez, 1908-1999) hingewiesen [Roettgen 1999, 70 QUVZ 1]. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich stattdessen um die Zeichnung aus der de Verí-Sammlung

handelte, die dank der Abbildung im Katalog von 1920 bekannt war. Teile der de Verí-Sammlung befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Madrid.

Forschungsstand

Werk in Roettgen 1999/2003

<https://doi.org/10.11588/diglit.54691#0139>

Provenienz

Datum (Provenienz)

1779

Person (Provenienz)

[Mengs, Erben](#)

Ort (Provenienz)

[Rom](#)

Datum (Provenienz)

1780-1805

Person (Provenienz)

[Mengs, Anna Maria](#)

[Salvador Carmona, Manuel](#)

Datum (Provenienz)

1805

Person (Provenienz)

[Jovellanos, Gaspar Melchor de](#)

Datum (Provenienz)

1806-1.4. 1807

Person (Provenienz)

[Tomás y Rotger, Francisco](#)

Datum (Provenienz)

1808-1836

Person (Provenienz)

[Verí y de Togores, Tomás de](#)

Ort (Provenienz)

[Palma de Mallorca](#)

Datum (Provenienz)

1910-1920

Person (Provenienz)

[Verí y Fortuny, Barbara de, Marquesa Viuda de la Cenia de Ariany](#)

Ort (Provenienz)

[Palma de Mallorca](#)

Kommentar (Freitext)

Letzter bekannter Standort

Beziehung zu anderen Werken**Werk**

[DW_69 Himmelfahrt Christi \(Lukas XXIV, 50-53; Apostelgeschichte I, 9-12\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Bibliographie**Literaturverweis**

[AK Exposición de Retratos y Dibujos antiguos y modernos, Barcelona 1910](#)

Seitenzahl(en)

S. 147

Kommentar

Nr. 34

Literaturverweis

[Anonym \(Marqués de Ariany y de la Cenia und Antonio Ayerbe de Verí\), Cuadros notables de Mallorca. Principales colecciones de pintura que existen en la Isla de Mallorca: Colección de Don Tomas de Verí, Madrid 1920](#)

Seitenzahl(en)

S. 70

Kommentar

Tafel XVI

Literaturverweis

[Carbonell y Buades, Mariano, Coleccionismo e importación de pintura en Mallorca en época moderna. La ruta italo-maltesa de los caballeros \(2015\)](#)

Kommentar

<https://docplayer.es/12543985-Coleccionismo-e-importacion-de-pintura-en-mallorca-en-epoca-moderna-la-ruta-italo-maltesa-de-los-caballeros-sanjuanistas.html> (28/05/21).

Referenzbibliographie

Literaturverweis

[Fernández y Conzález, Ángel R., Jovellanos y Mallorca, Palma de Mallorca 1974](#)

Seitenzahl(en)

S. 106

Dokument

Verweis

Brief von G. M de Jovellanos an Tomás de Verí, undatiert, 1808 (Palma de Mallorca, Biblioteca Bartolome March)

Nr./Seitenangabe

nach Fernández y Conzalez 1974, S. 106

Dokumentation

„Mi querido amigo: Por muerte de nuestro pobre Tomás, volvió a mi poder el dibujo de Mengs que yo le regalara, y me basta saber que Vm. Le desea para que me tome la confianza de ofrecérsele. Pudo ir antes, pero no quise enviársele a Vm. hasta que fuese completamente mio. Haga, pues, el papel que merece entre tantas cosas curiosas como Vm. posee, que yo, encerrado y viejo, no voy ya de ço como dicen por acá.“

Deutsche Übersetzung:

"Mein lieber Freund: Durch den Tod unseres armen Tomás ist die Zeichnung von Mengs, die ich ihm gegeben habe, zu mir zurückgekehrt, und es genügt mir zu wissen, dass Sie diese gern besitzen würden, um mir den Mut zu geben, sie Ihnen zu überreichen. Das hätte schon früher geschehen können, aber ich wollte warten, bis ich ihr rechtmäßiger Eigentümer wurde. Nehmen Sie also das Blatt Papier in Empfang, das es verdient hat, sich zu den vielen interessanten Kunstwerken in Ihrem Besitz zu gesellen. Ihnen soll es gehören, denn ich, eingekerkert und alt, komme nicht mehr so gut zurecht, wie man hier sagt."

Verweis

Tomás de Verí, handschriftliches Inventar der Sammlung, ehemals im Archiv der Familie

Nr./Seitenangabe

Nach Ariany & Ayerbe 1920, S. 70

Dokumentation

„El boceto original de Mengs, a claro obscuro, que hizo para pintar el cuadro de la Ascensión, que le fué encargado desde Dresde, su patria, para el altar mayor de la misma Catedral. Le quise comprar en casa de la misma hija de Mengs por encargo del Sr. Jovellanos, en donde le habia yo dicho existía; mas ésta, queriendo hacer expresión a su favorecido escultor de Palma, se lo regaló en 1806. Muerto poco despues este artista, le compró en su almoneda para regalármelo a mi. Costó 800 reales.“

Deutsche Übersetzung:

Eine eigenhändige Skizze von Mengs, in Schwarzweiß, die er für das Gemälde der Himmelfahrt

anfertigte, das ihm in seiner Heimat Dresden für den Hochaltar der Kathedrale in Auftrag gegeben wurde. Ich habe sie im Hause der Tochter von Mengs im Auftrage des Herrn Jovellanos gekauft, dem ich gesagt hatte, dass es sich dort befinde. Aber er, um seiner Schätzung für einen Bildhauer aus Palma Ausdruck zu verleihen, schenkte sie diesem im Jahre 1806. Kurz nach dem Tod des Künstlers ersteigerte er sie, um sie mir zu schenken. Sie kostete 800 Reales".